

Die Barbarossastadt weiter digitalisieren

Verkehrsverein präsentiert drei weitere Stationen ihres QR-Code-Stadtrundgangs:

GPS-Wegführung soll im Sommer folgen

Gelnhausen (dan). Nicht weniger als die Digitalisierung der Barbarossastadt hat sich der Gelnhäuser Verkehrsverein vorgenommen. Zur Stadtrechtsfeier im vergangenen Jahr präsentierte das Team um Vorsitzenden Heinz Pahlich erstmals ihren digitalen Stadtrundgang. Mittels QR-Codes können sich seitdem Besucher über die Geschichte der Stadt und ihre bedeutendsten Bauwerke informieren. Gestern stellte der Verein nun drei weitere Stationen vor. Besonders die Kaiserpfalz wird dabei aus einer besonderen Perspektive gezeigt.

10000 Flyer hat der Verkehrsverein drucken lassen, um auf die neuen Stationen und den digitalen Rundgang durch die Barbarossastadt aufmerksam zu machen. Sie werden in Restaurants und Hotels ausliegen, um Gäste über das Angebot zu informieren.

Begonnen hat das Projekt bereits vor rund neun Monaten: Zur

Stadtrechtsfeier hatte der Verkehrsverein die ersten sechs Stationen vorgestellt. Seitdem erhielten Touristen und interessierte Besucher der Barbarossastadt an der Marienkirche, der engsten Stelle, der Peterskirche, der Alten Münze in der Reussengasse und am Romanischen Haus Wissenswertes über die Stadtgeschichte direkt aufs Handy oder Tablet.

Nun sind drei weitere Stationen dazu gekommen: die Godobertuskapelle, der Hexenturm und die Kaiserpfalz. Wer den QR-Code an der Barbarossaburg ausliest, wird mit besonderen Anblicken belohnt. Luftfilmer Horst Schönebeck hat für den Verkehrsverein einzigartige Aufnahmen gemacht: „Aus der Vogelperspektive haben wohl noch nicht viele Menschen die Kaiserpfalz gesehen“, freut sich Heinz Pahlich.

In zurückliegenden neun Monaten hat sich das Projekt des Verkehrsvereins etabliert. Das

zeigt der Blick auf die Zugriffszahlen: 30 bis 50 Besucher nutzen täglich die QR-Codes oder sehen sich die Informationen über die Internetseite www.vvgn.info an. Auch einige Gastronomen aus der Altstadt nutzen mittlerweile das Angebot und präsentieren sich über den digitalen Stadtrundgang.

Aber nicht nur die Statistik bestätigt die Mitglieder des Verkehrsvereins in ihrem Engagement für die Barbarossastadt. Irene Pahlich, die als Stadtführerin Besucher mit in die Gelnhäuser Geschichte nimmt, erinnert sich an einen besonderen Moment in der Marienkirche: „Ich war mitten in meiner Führung, da höre ich meine Stimme aus einem Handy.“ Ein Teilnehmer hatte offenbar gerade den QR-Code an der Marienkirche abgerufen und ließ sich von Irene Pahlich die Geschichte des Gotteshauses erklären.

Angespornt vom Erfolg des

Projekts hat sich der Verkehrsverein bereits ein neues Ziel gesetzt: Zwar wird der Rundgang in absehbarer Zeit keine neuen Stationen erhalten, Touristen könnten aber schon bald besser von einer Station zur nächsten gelangen: „Ab Sommer wird es eine GPS-gestützte Wegführung geben, die die Besucher über ihr Handy zu den einzelnen QR-Codes leitet“, kündigt Vereinsvorsitzender Pahlich an.

Dass der digitale Stadtrundgang erfolgreich umgesetzt werden konnte, liegt für Pressewart Dietmar Tusche vor allem am guten Miteinander im Verein: „Alle Mitglieder haben ganz wunderbar zusammengearbeitet, um das möglich zu machen. Dabei hat es uns sehr geholfen, dass wir für die unterschiedlichen Bereiche echte Fachleute dabei haben, etwa Andreas Hattab für die Fotos und Irene Pahlich als Stadtführerin für die historischen Fakten.“



Wollen den Touristen die Historie der Barbarossastadt über das Handy vermitteln (v. l.): Olaf Seidel, Andreas Hattab, Irene Pahlich, Jürgen Steigerwald, Sylvia Nemetz, Heinz Pahlich und Dietmar Tusche. FOTO: NOLL